



**Jahresbericht und Jahresrechnung des Vorstands gemäß § 11 (1) der Satzung
für das Geschäftsjahr 2022**

Kwa Moyo – Hilfe mit Herz für Kinder in Uganda e.V.

Vereinsregister Landau: 30402

Steuer Nr.: 24/650/50262

Datum der Freistellung: 17.10.2018

Gemäß § 2 unserer Satzung ist der Zweck unseres Vereins:

- a) Die Unterstützung und Förderung auf den Gebieten: - der Schulbildung, der Berufsbildung sowie der Allgemeinbildung, - der Waisenkinderbetreuung, - und der allgemeinen Entwicklungszusammenarbeit
- b) Die Vermittlung von finanziellen Patenschaften zum Zwecke der Bildung
- c) Die Unterstützung von Personen oder Personenkreisen mit Mikrokrediten in Entwicklungsländern gemäß § 6 - Entwicklungsländer-Steuergesetz, um eine selbständige Versorgung anzustreben.

Vereinsgliederung

1. Vorsitzende Christine Camara
2. Vorsitzender und Schriftführer Thomas Eislöffel
3. Schatzmeisterin Dr. Martina Bundschuh

neu als Beisitzerinnen: Irmgard Balsler und Dr. Heike Haus

Vereinsmitglieder

Ordentliche Mitglieder: 11

Projektpaten: 24

Ausgetretene Mitglieder: 0

Die Mitgliedsbeiträge wurden von allen Mitgliedern ordnungsgemäß entrichtet.

Gemäß § 11 unserer Satzung soll der Vorstand mindestens einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung einberufen, die möglichst im ersten Quartal stattfinden soll. Aufgrund der ersten Ugandareise einiger Teammitglieder seit dem Ende der Pandemie, die vom 31. März bis 09. April 2022 stattfand, und bei der zunächst wichtige Informationen vor Ort erhoben werden mussten, wurde die Mitgliederversammlung zunächst auf den Sommer verschoben und als Präsenzveranstaltung geplant. Bis dahin wurden Absprachen des geschäftsführenden Vorstands regelmäßig per Rundmail oder Videokonferenz getroffen. Am 03. Juni 2022 wurde eine Sitzung des Gesamtvorstands als Videokonferenz durchgeführt und protokolliert. Bei dieser wurde die Mitgliederversammlung aufgrund von Problemen bei der Terminkoordination durch endlich wieder stattfindende Veranstaltungen, der Ferien- und Urlaubszeit der unterschiedlichen Bundesländer, in denen die Mitglieder wohnen und einer weiteren Teamreise nach Uganda vom 19. bis 26. September 2022 in den Herbst, bzw. Winter 2022 verschoben, und später schließlich nach Absprache per Rundmail für den 17. Dezember 2022 terminiert.

Die Mitgliederversammlung wurde letztendlich am 17. Dezember 2022 ab 14.00 Uhr im Gemeindehaus in Appenhofen, Mühlstr. 5, 76831 Ingenheim, Ortsteil Appenhofen durchgeführt. Bei dieser wurden u.a. auch Änderungen bei diversen Punkten der Satzung

beschlossen, die in der Einladung anzukündigen waren. Nur ein Mitglied konnte nicht teilnehmen und übertrug im Vorfeld sein Stimmrecht.

Die Einladung hierzu ist termin-, frist- und formgerecht erfolgt. Die Satzungsänderung wurde form- und fristgerecht beim Amtsgericht Landau zur Eintragung im Vereinsregister angemeldet. Die Änderung der Eintragung erfolgte antragsgemäß.

Auch ein Treffen der Patinnen konnte 2022 aus terminlichen Gründen leider nicht abgehalten werden.

Das war unser Jahr 2022:

Das Jahr 2022 begann für uns mit großer Freude, denn am Montag, dem 10. Januar war es endlich so weit: wir durften die Schule nach dem längsten Lockdown der ganzen Welt endlich wieder eröffnen und unsere Lehrkräfte und das Team konnten unsere Kinder nach fast zwei Jahren wieder offiziell zum Unterricht an der Schule begrüßen. Für die Kleinen, die 2021 aufgenommen wurden, war es ebenso der erste Schultag, wie für die wenigen Kinder, die 2022 neu hinzugekommen waren. Dies waren zunächst 6 Patenkinder (3 Mädchen und 3 Jungen), für die wir zum Glück bereits nach kurzer Zeit Pat:innen gefunden hatten, sowie 8 Privatschüler:innen. Etwas später kamen dann noch 4 weitere Patenkinder hinzu.

Nun hatten wir fast 200 Kinder an der Schule, von denen 140 Patenkinder waren. Da die beiden Patenbetreuerinnen Brigitte Doppler und Christine Camara mit der Anzahl der zu betreuenden Pat:innen an ihre Grenzen gekommen waren, wir aber weiterhin möglichst engmaschig aktuelle und ausführliche Informationen aus dem Leben des Patenkindes liefern wollten, freuten wir uns sehr über Verstärkung durch unsere langjährigen Paten Elke und Claus Mirus, die ab 2022 das Team der Patenbetreuung ergänzten.

Das Lehrerkollegium hatte bereits in der ersten Januarwoche mit den Vorbereitungen für den Unterricht begonnen, sowie für die Prüfungen, die von allen Klassen außer der P 4 und P 5 noch abzulegen waren. Der erste Term 2022 sollte, um möglichst viel aufholen zu können, besonders lange gehen und bis zum 15. April 2022 dauern.

Um das während der Pandemie Versäumte nachholen zu können, fand von Anfang an auch Samstagsunterricht statt.

Da die Wiedereröffnung unserer Schule nach so langer Zeit ein Grund zum Feiern war, wurde am Freitag mit dem "Back to School Day" ein fröhliches Fest mit Gesang, Tanz und Kuchen gefeiert.

Bereits kurz nach der Schulöffnung legten die Kinder die Prüfungen ab, die uns zeigen sollten, wie erfolgreich das während der Pandemie begonnene Home Schooling war. Die Schüler:innen der P 4 und P 5 hatten ihre Prüfungen zum "Schuljahresende" bereits Ende November geschrieben und schon da hatte sich gezeigt, dass die Ergebnisse weitaus besser als erwartet waren. Als uns nun auch die größtenteils überraschend guten Prüfungsergebnisse der anderen Klassen vorlagen, folgten wir der Empfehlung des Lehrerkollegiums, fast alle Kinder doch in die nächsthöhere Klassenstufe vorrücken zu lassen. Dies deckte sich auch mit der Empfehlung des ugandischen Ministeriums für Bildung und Sport.

Nur die ganz Kleinen, die erst 2021 zu uns kamen, verbrachten dieses Schuljahr noch in der Baby Class, da die Tage des Heimunterrichts für sie einfach nicht ausgereicht hatten, um das zu erlernen, was sie bräuchten, um in der nächsthöheren Vorschulklasse, der Middle Class, mithalten zu können.

Aufgrund der vielen Kinder an der Schule benötigten wir Verstärkung im Bereich der Sozialarbeit. Da wir wussten, dass unser Schulleiter Nathan Kaita neben Lehramt auch Sozialwissenschaften studiert hatte, schlugen wir ihm vor, sich auf die Stellenausschreibung zu bewerben. Nathan erklärte, dass er zwar gerne Lehrer und Schulleiter sei, er die soziale Arbeit aber noch mehr liebe, da er da das Gefühl habe, Kindern in schwierigen Lebensumständen mehr helfen zu können. Da er alle Kinder samt deren Familien und die sozialen Hintergründe bereits kannte, war seine Zustimmung für uns wie ein "Sechser im Lotto" und wir mussten nicht lange überlegen, sondern stimmten dem Wechsel sofort zu. Mit nun wieder zwei Sozialarbeitern war es möglich, die Hausbesuche im vorherigen Umfang aufzunehmen und die Pat:innen wieder über die Lebensumstände ihres Patenkindes zu informieren.

Die Stelle für den Schulleiter wurde neu ausgeschrieben und wir konnten uns aus der Vielzahl der Bewerbungen den besten Kandidaten aussuchen. Wir entschieden uns für Simon Mushiso. Mit ihm hatten wir nun einen neuen Schulleiter, der bereits über Erfahrung an einer der besten Schulen in Mbale verfügte. Er brachte neben sehr viel Engagement auch viele gute Ideen mit, die auch die Kinder motivierten. So führte er z.B. jeweils am Freitagmorgen eine Schulversammlung ein, bei der einzelne Klassen oder Schüler:innen voller Stolz das Erlernte vor der Schulgemeinschaft vortragen.

Da wir durch die Versetzung nun plötzlich eine P 6 hatten, für die wir einen Klassenlehrer brauchten, übernahm Jude Mwasame diese Aufgabe. Der Unterricht an der Schule lief sehr gut und um den Kindern die aus dem vorherigen Schuljahr noch nicht vermittelten Unterrichtsinhalte noch beibringen zu können, wurden zu Beginn des Schuljahres zunächst vermehrt diese unterrichtet. Um die im Term I-2022 durch die Nacharbeiten "verlorene" Zeit etwas auszugleichen, wurde der Samstagsunterricht noch länger beibehalten. Damit wollten wir vermeiden, dass die Kinder mit allzu großen Defiziten in die nächsthöhere Klasse starten. Wie die Ergebnisse der Kinder bei den Eingangstests für ihre jeweilige neue Klassenstufe im Februar zeigten, war dies die richtige Entscheidung.

Bereits im Mai 2021 hatten wir die Stelle des "Director of Studies" (DOS) geschaffen. Dieses Amt hat unser Lehrer Umar Watsala inne, der die dafür nötige Ausbildung und Erfahrung mitbringt. Der DOS überwacht alle akademischen Aktivitäten, wie die Einhaltung der Lehrpläne. Er überwacht und koordiniert die Unterrichts- und Prüfungsvorbereitung. Die Sicherstellung der Qualität und Intensität der Lehre ist ein wesentlicher Aspekt seiner Arbeit. Mit der Einführung dieser Stelle haben wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung exzellente Bildung getan.

Mit großer Freude konnten wir im Februar bekannt geben, dass unsere Vorschule seit diesem Monat endgültig und nicht mehr nur vorläufig als "Early Childhood Development Centre (Nursery School) beim Ministerium für Unterricht und Sport registriert ist.

Für den Grundschulbereich war der endgültige Registrierungsprozess noch am Laufen und die vorläufige Registrierung ist weiterhin gültig.

Die Gesprächsrunden mit den Mädchen, die wir „Girls´ Talk“ nennen, wurden ab Januar wieder aufgenommen und nachdem wegen des riesigen Andrangs bereits im September 2021 eine zweite Gruppe (B) gebildet wurde, zu deren erstem Treffen Anfang Oktober 34 Mädchen erschienen, musste die Gruppe B inzwischen nochmals geteilt werden:

Zum ersten Girls´ Talk 2022 erschienen neben allen Mädchen der Gruppe A, auch alle Mädchen der Gruppe B und noch weitere dazu. Dies zeigte das große Interesse der Mädchen an den Themen, die in diesen Gesprächen behandelt werden und die Realität zeigt immer wieder, wie wichtig diese Treffen sind.

Um kein Mädchen wegschicken zu müssen, wurde die Gruppe B im Februar kurzerhand in B1 und B2 aufgeteilt. Mittlerweile gehören jeweils 19 Mädchen diesen Gruppen an. Seither trafen sich die Mädchen jeden Mittwochnachmittag in ihren Gruppen unter wechselnder Leitung von Prossy oder einer unserer Lehrerinnen, um über verschiedene Themen zu sprechen. So wurde der Themenblock Pubertät, Menstruation, körperliche Pflege und Hygiene von unseren Lehrerinnen Hilda Neboshe und Irene Namutosi nochmals von vorne begonnen, damit alle Mädchen auf dem gleichen Wissensstand waren. Ein paar Tage später griffen unsere Lehrerinnen Christine Muyama und Joan Nambuya das Thema „Verhalten und Auftreten“ der Mädchen in unserer Gemeinde, in der Schule und in der Familie“ nochmals auf.

Sehr erfreulich war, dass alle Mädchen der Gruppe A regelmäßig an den wöchentlichen Treffen teilnahmen. Viel Raum nahm ab Februar das Thema „Teenagerschwangerschaft“ ein. Erhebungen verschiedener NGOs in Ostafrika zeigten, dass die Wahrscheinlichkeit für heranwachsende Mädchen, zum Sex genötigt oder aus reiner Unwissenheit schwanger zu werden oder auch zu einer Heirat gezwungen zu werden, umso größer ist, je ärmer sie sind und je weniger Zugang zu Bildung sie haben. Das Thema „Verhütung“ in all seinen Facetten wurde daher mit unseren großen Mädchen ausführlich besprochen. Dabei ging es nicht nur

darum, Informationen zu geben, sondern auch den Mädchen zuzuhören, zu erfahren, was sie wissen und was sie beschäftigt und ihnen ihr Recht auf Selbstbestimmung – auch in körperlicher Hinsicht - nahe zu bringen.

Die Herstellung der im September 2021 begonnenen Fußmatten ging in die Endphase. Prossy schrieb Ende Februar, dass einige Fußmatten fertig gestellt werden konnten. Unter Anleitung einer ausgebildeten Näherin hatten sich unsere Mädchen an die Nähmaschinen gewagt und die rutschhemmende Gummimatte an ihre Fußmatten genäht, so dass diese nun verkauft werden konnten, was für die Mädchen ein wichtiges Schlüsselerlebnis war.

Die 2021 begonnenen Bauarbeiten an der Drainage wurden mit der Fertigstellung der Durchlässe und der Brücken beendet. So gelangen auch die Kleinsten sicher von der einen auf die andere Seite. Nun musste nur noch das Gras an den Rändern neu gesät werden, damit auch diese so schön aussahen, wie das gesamte Gelände.

Aufgrund unserer Entscheidung, zog das Kwa Moyo-Büro aus einem mittlerweile ziemlich überteuerten und schlecht ausgestatteten Raum in Mbale in einen viel größeren Raum in der Multifunktionshalle an unserer Schule um. So konnte das Büroteam und die Sozialarbeiter jeden Arbeitstag direkt an unserer Schule starten.

Da wir nun auch das Kwa Moyo Auto nicht mehr brauchten, wurde es verkauft.

Unsere aus Vorstandsmitgliedern neu gegründete Fundraising-Gruppe arbeitete seit Jahresbeginn fleißig und mit Hochdruck an den Anträgen, mit denen wir bei Stiftungen Mittel für weitere Bauvorhaben wie ein Wohnheim für Kinder auf unserem Gelände, eine leistungsfähige Solaranlage und Unterstützung bei der Anschaffung der Schuluniformen einwerben möchten. Bei Letzteren entstehen insbesondere für die Schuhe sehr hohe Kosten, die mit den Patenbeiträgen nicht mehr zu decken sind. Leider gab es von den meisten Stiftungen Absagen, doch im April erhielten wir von Sternstunden e.V. eine Förderzusage für die Schulkleidung in Höhe von 11.250 €, die wir nach und nach bis April 2024 abrufen dürfen. Herzlichen Dank dafür!

Dank der tatkräftigen Unterstützung dreier bei der Firma Bosch beschäftigten Pat:innen, die sich immer reihum abwechseln, wurde durch diese im Frühjahr ein Antrag auf Fördermittel in nicht unerheblicher Höhe für die Küchenausstattung und die Bestuhlung der Multifunktionshalle bei "Cents for Help", der gemeinsamen Aktion von Mitarbeitern und Unternehmen der Bosch-Gruppe gestellt. Diese Anträge waren in der Vergangenheit bereits mehrfach erfolgreich. In der Frühjahrsrunde wurde der Antrag abgelehnt, aber im Herbst erhielten wir dann einen Zuschuss in Höhe von 5.000 €. Herzlichen Dank auch dafür!

Ende Februar wurden die Wassertanks auf dem Gelände von Hand gereinigt.

Anfang März erhielten wir die Nachricht, dass unsere von allen geliebte stellvertretende Schulleiterin Christine Muyama bei einem Unfall mit dem Motorradtaxi schwer verletzt wurde. Sie war für längere Zeit im Krankenstand, während der sie ihr Gehalt weiter erhielt, auch die Behandlungskosten übernahmen wir aus unserem Gesundheitsfonds. Wie sich später herausstellte, konnte sie nicht weiter unterrichten und verstärkte deshalb ab Juli 2022 unser Team von Sozialarbeitern.

Es war nur ein logischer und folgerichtiger Schritt, dass unser Team nach dem Beginn des Projekts „Girls‘ Talk“ auch unsere älteren, bereits heftig pubertierenden Jungen zur „Boys‘ Talk“ genannten Gesprächsrunde einlud, um auch sie in den neuen Lebensabschnitt zu begleiten.

Für das erste Treffen am 3. März 2021 wurden 24 Jungen im Alter von 11 bis 15 Jahren aus den Klassenstufen P4 bis P6 ausgewählt, von denen 23 Jungen teilnahmen. Unsere beiden Lehrer Jude Mwasame (Klassenlehrer P6) und Fred Watundu (Klassenlehrer P5) führten die Jungen in das Thema Pubertät und Sexualität ein.

Bereits zwei Wochen später wurde eine zweite Gruppe (A2) gegründet, um auch die älteren Jungen der P 3 mit aufnehmen zu können. In einem gemeinsamen Gespräch beider Gruppen mit den Lehrern Fred und Jude ging es zunächst nochmals darum, was Pubertät bedeutet, wie sich der Körper während der Pubertät verändert, wie wichtig Körperhygiene ist und welche Folgen es haben kann, wenn man diese vernachlässigt. Auch das Thema Sexualität und altersgerechter / verantwortungsbewusster Umgang mit dieser wurde angesprochen.

Die Jungen waren froh, ganz offen über diese Themen sprechen zu können und zeigten wie wichtig ihnen dies ist, indem sie sich das folgende Motto gaben “We stand firm to be disciplined boys in the whole country“ (Wir sind fest entschlossen, disziplinierte Jungs im ganzen Land zu sein).

Seit dieser gemeinsamen Einführung wurden die Jungen in getrennten Gruppen ihres Reifegrads entsprechend in 14-tägigem Rhythmus weiter unterrichtet.

Mit dieser Initiative wollten wir den Jungen, genau wie den Mädchen frühzeitig zeigen, dass sie mit ihren Fragen und Ängsten jederzeit auf unser Team zugehen können, bevor sie vielleicht den in diesem Zusammenhang wirklich fatalen Spruch „probieren geht über studieren“ umsetzen.

Die Programme für beide Geschlechter laufen kontinuierlich und erfolgreich.

Mitte März fanden die Tests zur Term-Mitte statt und die Mehrzahl der Kinder schnitt gut ab.

Am 25. März fand an einer Schule in Mbale ein Leichtathletik-Sportfest statt, an dem einige unserer besonders sportlich begabten Schülerinnen sehr erfolgreich teilnahmen. Der Sportunterricht an der Schule ist wichtig und die jungen Talente werden seither auch speziell gefördert.

Anfang April reiste der geschäftsführende Vorstand für einige Tage nach Uganda, um dort nach mittlerweile zwei Jahren den satzungsgemäßen Aufgaben nachzukommen. Die Bücher wurden geprüft und es fanden Meetings mit dem Management, den Lehrkräften und Mitarbeitern und den Eltern/Erziehungsberechtigten der Kinder mit jeweils regem Austausch statt.

Das absolute Highlight war aber das Zusammentreffen mit den Kindern nach so langer Zeit. Einige haben wir kaum noch erkannt, weil sie so sehr gewachsen und sich auch sonst verändert hatten. Bei so machen Großen war das kindliche Aussehen einem deutlich „erwachseneren“ gewichen, waren sie doch bereits mitten in der Pubertät.

Besonders schön war es auch, die Kinder kennenzulernen, die seit dem letzten Besuch im Februar 2020 neu an der Schule aufgenommen wurden.

Da wir kurz vor dem Ende des 1. Terms 2022 ankamen, hatten die Kinder ihre Prüfungen bereits geschrieben und waren mit Feuereifer dabei, Briefe an ihre jeweiligen Pat:innen zu schreiben. Wie sich zeigte, gelang den meisten Kindern der Einstieg in den regulären Schulunterricht gut bis sehr gut. Vor allem viele Kinder mit vorher nicht so guten Leistungen hatten vom home schooling profitiert. Andere Kinder hatten zwar einen guten Start, dann in den Mittel- und Endprüfungen aber einen „Durchhänger“, und ein paar wenige sollten noch etwas Zeit brauchen, um an ihr Leistungsvermögen heranzukommen. Aber das war ja erst der erste von drei Terms. Unsere Lehrkräfte hatten jedenfalls ihr Bestes gegeben.

Auch einige der Mikrokredit-Projekte von PAUTHO wurden besichtigt und es war auffällig, wie viel weiter die Gruppen außerhalb von KWAYA (Kwa Moyo Frauengruppen) waren. Dies war zum Teil darauf zurückzuführen, dass etliche Kredite seinerzeit an einzelne Frauen vergeben worden waren, von denen leider vielen die Bedingungen nicht wirklich klar waren. Einige verwendeten das Geld daher nicht absprachegemäß für die Geschäftsidee, mit deren Erträgen sie die Rückzahlungen leisten sollten, sondern stopften damit „Löcher“ und nicht wenige wurden genötigt, es ihren Männern für deren Zwecke auszuhändigen, weshalb noch immer viele der Frauen ihre Kredite nicht vollständig getilgt hatten.

Dies zeigte, dass unsere bereits 2021 getroffene Entscheidung richtig war, die Familienhilfe im vorherigen Umfang einzustellen, und diese auch für Kwa Moyo Frauen nur noch in Form von Krediten aus einem speziell dafür aufgelegten Familienhilfefonds zu vergeben, wenn sie sich – analog zu den Gruppen in den anderen Dörfern – als eigene Gruppe von 5-10 Frauen beim jeweiligen LC 1 chairperson (Gemeinderatsvorsitzenden) registrieren lassen. Das PAUTHO-Team prüft die Geschäftsideen, bringt seine inzwischen weitreichenden Erfahrungen mit ein und hilft, dass sich die Frauen nicht gegenseitig Konkurrenz machen, sondern im besten Falle – wie in den anderen Dörfern – durch ihren Erfolg sogar Arbeitsplätze schaffen. Einen neuen Kredit gibt es aber nur, wenn der vorherige abgelöst ist und nun bemühten sich auch wieder bisher zahlungsunwillige Frauen, damit sie sich einer Gruppe anschließen können.

Dieses Vorgehen schützt die Frauen davor, dass ihre Männer Zugriff auf das Geld haben, da immer eine Gruppe anderer Frauen dahinter steht. Alle Familien haben gleichermaßen und unabhängig davon, ob die jeweiligen Pat:innen finanziell unterstützen können, oder möchten, die Chance, selbst etwas für die Verbesserung ihrer Lebensumstände und die Zukunft ihrer Kinder zu tun und unser Team, das neben all der vielen anderen Arbeit mit der Beschaffung und Verteilung von Betten, Matratzen, Decken, Baumaterial und Sonstigem erheblich belastet war, wird entlastet. Es macht auch ganz deutlich, dass die Verantwortung der Familien bei ihnen selbst liegt und es stärkt die Stellung der Frauen. Ganz wichtig ist auch, dass auf diese Weise das gleiche Geld immer wieder vergeben werden kann und der Topf immer voller wird.

Am letzten Tag ihres Aufenthalts erfuhren die Vorstandsmitglieder, dass Hilda Neboshe (Klassenlehrerin P2), Catherine Lunyolo (Klassenlehrerin P3) und Fred Watundu (Klassenlehrer P5) die Schule zum Ende des ersten Terms verlassen würden, weil sie eine Stelle an einer staatlichen Schule bekommen hatten. Diese sind wegen der Pension (ähnlich einer Verbeamtung) heiß begehrt, obwohl das Gehalt oft unpünktlich kommt. Natürlich entrichten wir die Arbeitgeberleistungen an die Sozialversicherung, aber mit der staatlichen Pension kann die normale „Rente“ auch in Uganda nicht mithalten.

Erfreulicherweise konnten wir, trotz des bereits laufenden Schuljahres, neue gute Lehrkräfte gewinnen: Neuer Klassenlehrer der P2 ist seither Julius Enamu (Fachlehrer für Englisch), der P3 Adamudin Wajokere (Mathematik) und der P5 Fred Makwa (Sozialkunde, Religion, Englisch).

Um Ausfälle durch Mutterschaft und Krankheit auffangen zu können, aber auch um den hohen Anforderungen an führenden Schulen genügen zu können, wurde der Lehrkörper zu Beginn des 2. Terms am 09. Mai zusätzlich mit Talibba Safiyana (Englisch), Andrew Okello (Science) und den beiden Volontären Evaline Acen (Englisch) und Simon Wanda (Mathematik, Sozialkunde und Religion) verstärkt.

Große Freude bei den Kindern löste eine Spende von Charity Cat e.V. aus. Dieser 2004 von ca. 20 ehrenamtlich dafür arbeitenden Mitarbeiter:innen des Sportartikelherstellers PUMA gegründete Verein, in dem sich inzwischen auch externe Mitglieder engagieren, hatte uns bereits im März 2021 eine riesige Menge an „Samples“/Mustern von nagelneuer Sportkleidung, T-Shirts, Sweatshirts, Jacken, Sport- und Fußballschuhen und Bällen gespendet, die wegen des großen Volumens in mehreren Etappen nach Uganda transportiert werden mussten. Im April 2022 war nun endlich alles vor Ort und es war so viel, dass jedes der 200 anwesenden Kinder ein Teil mit nach Hause nehmen konnte und die Freude war riesig.

Herzlichen Dank an Charity Cat e.V. und den Paten, der dies für uns „eingefädelt“ hat.

Eigentlich hatten wir geplant und auch beschlossen, das gesamte Gelände mit Solarenergie nachhaltig zu elektrifizieren. Leider wurden wir hier eines Besseren belehrt. Die in Uganda erhältlichen Solarmodule sind einerseits teuer und andererseits von schlechter Qualität, dass wir bereits nach kurzer Zeit erneut Geld für Reparatur und/oder Austausch der vorhandenen Panels investieren müssten. Unter diesen Voraussetzungen machte die Anschaffung einer so großen Anlage, an die alle Gebäude angeschlossen werden sollten, keinen Sinn.

Wir haben daher beschlossen, doch einen Antrag auf Anschluss des Schulgeländes an das öffentliche Stromnetz zu stellen. Da es erfahrungsgemäß einige Zeit dauert, bis Anträge bearbeitet werden, wurde die Multifunktionshalle, wie oben bereits erwähnt, schon einmal mit einem leistungsfähigen Solarmodul ausgestattet, damit es im Büro Strom gibt. Das bereits früher angeschaffte Modul auf dem Kiosk funktionierte zum Glück noch und das Modul auf dem alten Lehrerhaus wurde repariert. Das Modul, das sich vor der Aufstockung auf dem unteren Schulblock befand, konnte leider nicht mehr repariert werden. Dann steht erst mal Solarstrom zur Verfügung, der später ggf. auch helfen soll, wenn das öffentliche Stromnetz (mal wieder) ausfällt. Langfristig setzen wir aber immer noch auf Solarenergie.

Nach drei Jahren konnten wir am 16. Juni endlich wieder den "Tag des Afrikanischen Kindes" begehen, an dem wir an dessen Ursprung erinnern und traditionell auch die Geburtstage der Kinder feiern. Die Lehrkräfte hatten die Kinder in der Woche davor altersgerecht informiert und vorbereitet. Diese haben dann eigenständig formuliert, was sie dazu empfinden und dies am "Day of the African child" auch vorgetragen. Bei den größeren Kindern war dies durchaus auch schon "politisch".

Am Schluss gab es Torte und altersgerechte Geschenke von Bällen über kleine Autos, und Puppen bis zu Hygieneartikeln und Unterwäsche für alle. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass dies ein so schöner Tag für die Kinder war, besonders unseren lieben Pat:innen, die diesen Tag nie vergessen und mit ihren Spenden die Feier erst möglich gemacht hatten.

Der zweite Term lief im schulischen Bereich gut und ruhig, aber es zeigte sich immer mehr, wie wichtig die Gesprächsrunden mit den Jugendlichen waren, da vor allem die Mädchen in ihrem Zuhause überhaupt nicht über das reden können, was sie beschäftigte, ihnen Angst machte oder psychische wie physische Schmerzen bereitete. So hatten die großen Mädchen der Gruppe A bei der zweiten Sitzung im Mai zunächst eine Beratung, bei der sie der leitenden Lehrerin Jackline Namutosi, die eine ganz wichtige Vertrauensperson für sie ist, die Probleme schilderten, die unserer Aufmerksamkeit bedurften. Darunter waren viele Dinge, die Jackline so sehr erschütterten, dass sie mit den Tränen zu kämpfen hatte. In ihrem Bericht, der auch uns erschütterte, schrieb sie u.a. von Vernachlässigung, Alkoholismus, physischer und psychischer Gewalt in den Familien und von gesundheitlichen Problemen. Von diesen Themen waren leider auch sehr viele Jungen betroffen. Einige der angesprochenen Punkte konnten sofort durch Anschaffungen und medizinische Untersuchungen / Behandlungen behoben werden, andere wurden und werden in den Elterngesprächen durch die Lehrkräfte und unsere Sozialarbeiter angegangen.

Ende Juni mussten wir uns nach über sechs Jahren Zusammenarbeit von unserer Mitarbeiterin Prossy Nakitandwe Mulumba verabschieden, die uns aus familiären Gründen

verließ. Fast zeitgleich konnten wir unsere frühere stellvertretende Schulleiterin Christine Muyama nach langer Krankheit wieder an der Schule begrüßen. Sie übernahm nach und nach den Part von Prossy in Bezug auf die Müttergespräche und den Girls´ Talk.

Der zweite Term endete am 12. August und die Kinder wurden bis zum Beginn des dritten Terms am 05. September in die Ferien entlassen. Da es aber in sehr vielen Familien Probleme gab, durften die Grundschüler:innen während der Ferien jeweils mittwochs und freitags an die Schule kommen. Sie erhielten nicht nur ein Frühstück und mittags eine warme Mahlzeit, sondern konnten mit den Lehrkräften und Sozialarbeitern über familiäre Probleme und andere Dinge, die sie belasten, sprechen, und / oder sich in einer geschützten und sicheren Umgebung mit ihren Freund:innen zum Spielen treffen. Für unser Team von Sozialarbeitern bedeutete dies viel Arbeit, denn im Nachgang wurden auch noch viele Gespräche mit den Erziehungsberechtigten einiger Kinder nötig.

Die für den Herbst geplante Patenreise, für die sich ohnehin nur drei Patinnen gemeldet hatten, die auch noch nur zu unterschiedlichen Zeiten hätten reisen können, fand leider nicht statt.

Am Montag, dem 5. September begann der dritte und letzte Term des laufenden Schuljahres. Leider kehrten einige Schüler:innen aus unterschiedlichen Gründen nach den Ferien nicht an das Kwa Moyo Education Centre zurück. Deren Pat:innen wurden von der Patenbetreuung selbstverständlich über die Hintergründe, für die zum Teil langwierige Nachforschungen nötig waren, und die dann auch zur Beendigung der jeweiligen Patenschaft führten, informiert. Wir sind sehr dankbar, dass der größte Teil der betroffenen Pat.innen bereit war, ab 2023 ein anderes Kind, bzw. die Arbeit von Kwa Moyo weiterhin zu unterstützen und wünschten den Kindern, die größtenteils zu ihren entfernter wohnenden Müttern gezogen waren, an ihrem jeweiligen neuen Aufenthalts- oder Schulort von Herzen alles Gute.

Da die Stelle der stellvertretenden Schulleiterin nach dem Wechsel von Christine Muyama in das Team der Sozialarbeit nun neu zu besetzen war, haben wir in Absprache mit unserem Schulleiter Simon Mushiso unsere bisherige „Senior Teacher“ Mary Jackline Namutosi befördert. Auch sie ging mit uns von Tag eins an durch dick und dünn und blieb Kwa Moyo immer treu. Sie, die seinerzeit als ganz junge Lehrerin direkt von der Uni zu uns kam, wuchs mit uns und ihren Aufgaben. Auch sie kennt, genau wie Christine, alle Kinder und deren Familiengeschichten und die Kinder lieben sie sehr.

Da Prossy u.a. eine der Zeichnungsberechtigten bei der Bank war, musste dies neu geregelt werden, weshalb die Vorstandsmitglieder Dr. Martina Bundschuh und Christine Camara zusammen mit unserem Team-Mitglied Irmgard Balsler vom 16. bis 26. September nach Uganda flogen. Die Zeichnungsberechtigung für die ugandischen Bankkonten musste auch

neu festgelegt werden, weil die Amtszeit des ugandischen Vorstands in der Zwischenzeit abgelaufen und dieser aus seinen Pflichten zu entlassen war. Bereits in seiner Sitzung vom Oktober 2021 hatte der deutsche Vorstand beschlossen, dass er dann auch die Aufgaben des ugandischen Vorstands übernehmen wird, da es sehr schwierig ist, vor Ort Menschen mit entsprechender Qualifikation zu finden, die auch bereit sind, rein ehrenamtlich zu arbeiten.

Neben einigen Meetings und viel administrativer Arbeit hatten Martina und Christine auch die Möglichkeit, ein Vorstellungsgespräch mit einer der Bewerberinnen um die ausgeschriebene Stelle als „Schulschwester“ zu führen. Die Bewerbung von Joan Luhairé las sich sehr gut und sie konnte auch im persönlichen Gespräch überzeugen, da ihre Fähigkeiten genau dem Anforderungsprofil entsprachen. So brachte sie neben mehreren Jahren Berufserfahrung, unter anderem an einer Schule, auch Zusatzausbildungen im Bereich der Geburtshilfe, der Familienplanung und der Sexualkunde für Kinder und Jugendliche mit. Dass sie auch noch bereit war, auf das Schulgelände zu ziehen und bereits im Oktober anzufangen, war genau das, was wir suchten.

So kam es, dass sie bereits Anfang Oktober übergangsweise ein Zimmer der Multifunktionshalle zog, uns bei der Ausstattung der zunächst noch provisorischen Gesundheitsstation in einem weiteren Raum der Halle mit Rat und Tat zur Seite stand, und seither auch unsere Kinder und Mitarbeiter medizinisch behandelte. Dies trug dazu bei, die Gesundheitskosten, die in der letzten Zeit geradezu explodiert waren, einzudämmen. Schwere Fälle wurden und werden natürlich an das Krankenhaus verwiesen.

Die inzwischen viel zu kleine Halle, die noch als „brick factory“ diente, sollte in naher Zukunft zu einer richtigen Krankenstation umgebaut werden.

Unser Fundraising-Team arbeitete bereits mit Hochdruck an der Suche nach möglichen Geldgebern und an den sehr umfangreichen Projektanträgen. Gleiches galt für einige der bereits länger geplanten Maßnahmen, wie die Einzäunung unseres Grundstücks, den Bau eines Kinderhauses / Schlafsaals und weiterer Toiletten.

Irmgard, die wieder Unmengen an Lese- und Sonnenbrillen sowie Zubehör dabei hatte, nutzte die Zeit, um an drei Tagen Sehtests zu machen und die Brillen zu verteilen. Es kamen sogar mehrere Lehrer:innen von anderen Schulen! Herzlichen Dank für die unermüdliche Arbeit bis in die späten Abendstunden! Herzlichen Dank auch an unsere liebe Christine, die an allen Tagen für die vielen älteren Dorfbewohner, die kein Englisch sprechen, übersetzt hat.

An einem Tag ging es morgens mit 22 Kindern und Erwachsenen mit 2 Autos in die Augenklinik nach Tororo, wo Untersuchungen gemacht wurden, die Irmgard an der Schule nicht machen konnte. Am Abend kamen alle mit den nötigen Medikamenten zurück. Ein Junge brauchte eine neue Spezialbrille und einer musste operiert werden. Dies alles war nur dank der Unterstützung von Ärztecamp International e.V. möglich. Herzlichen Dank!

Ende September kam es erneut zu einem Ausbruch von Ebola, der seinen Ursprung in Zentral-Uganda hatte. Im Bezirk Mubende war ein junger Mann an den Folgen einer Infektion mit dem Virus verstorben – offensichtlich an der seltenen Sudan-Variante des Erregers, gegen die es noch keinen Impfstoff gibt. Seither lief ein Rennen gegen die Zeit und natürlich befürchteten wir einen erneuten Lockdown. Durch eine schnelle Abriegelung Mubendes und des Nachbarbezirks Kassandas mit Beschränkungen für Güter- und Personenverkehr in und aus den betroffenen Bezirken, die am 16. Oktober in Kraft traten und zunächst 21 Tage lang gelten sollten, konnte eine großflächige Ausbreitung verhindert werden. Für die Hauptstadt Kampala, in der es inzwischen auch einige Fälle gab, wurden keine vergleichbaren Maßnahmen verhängt, da dort die Situation durch die engmaschige Nachverfolgung der bekannten Fälle unter Kontrolle war und es keinen Grund gab, die Bewegungsfreiheit der Menschen einzuschränken. Wir hofften, dass es der ugandischen Regierung und den Gesundheitsbehörden gelänge, das auch unter Kontrolle zu halten.

Die Kinder hatten zu dem Zeitpunkt schon die Prüfungen zum Beginn und zur Mitte des Terms geschrieben. Die Ergebnisse zeigten leichte Verbesserungen bei den „Sorgenkindern“, aber auch Schwankungen in beide Richtungen bei bisher guten Schüler:innen und wir waren sehr gespannt auf die Ergebnisse der Abschlussprüfungen, auf die da bereits hingearbeitet wurde.

Damit unsere Lehrkräfte immer auf dem neusten Stand der Wissenschaft sind, fand am Samstag, dem 15. Oktober eine CPD-Fortbildung an unserer Schule statt. CPD steht für „Continuous Professionals Development“ (kontinuierliche berufliche Entwicklung), die auch der Verbesserung der Lehrfähigkeit dient.

Die weitere Ausbreitung von Ebola in Uganda hatte leider dann doch Folgen. Von unserem Schulleiter Simon Mushiso erhielten wir Mitte November die Nachricht, dass das Bildungsministerium aufgrund des Ebola-Ausbruchs eine Anpassung vorgenommen hatte. Der dritte Term dieses Schuljahres endete daher bereits am 25. November statt am 9. Dezember 2022, weil unter den Infizierten auch einige Kinder waren, die unterschiedliche Schulen in Kampala besuchten. Die Regierung forderte die Menschen auf, die bereits bekannten Hygieneregeln zu befolgen und war zuversichtlich, die Weiterverbreitung in großem Ausmaß zu verhindern, vor allem weil die Erkrankung nicht über die Luft, sondern nur durch Körperkontakt mit den Erregern übertragen wird.

In der Region um Mbale wurden seinerzeit noch keine Fälle gemeldet, sodass es sich hier um eine reine Vorsichtsmaßnahme handelte, der wir natürlich Folge leisten mussten.

Für unsere Lehrkräfte aber auch für die Kinder hieß dies, den verbleibenden Unterrichtsstoff in noch kürzerer Zeit bewältigen zu müssen.

Die Prüfungen zum Term-Ende standen nun zwei Wochen früher an. Deshalb wurden die Unterrichtszeiten noch etwas weiter ausgedehnt.

Um zu sehen, wo die Schüler:innen der P 6, die nur noch ein weiteres Jahr vor sich haben, noch Lücken hatten, wurden ab sofort an den Samstagen Tests geschrieben. In Uganda erstellt jede Grundschule ihre eigenen Tests anhand der bereits vermittelten Unterrichtsinhalte. Um wirklich aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, besorgte unser

Schulleiter Simon Mushiso Testunterlagen von anderen Schulen. So konnten nicht nur die Leistungen der Schüler, sondern auch die der Lehrer bzw. deren Einhalten des Curriculums beurteilt werden. Unsere „Großen“ schnitten dabei fast alle erfreulich gut ab, auch wenn es in den einzelnen Fächern zum Teil deutliche Verschiebungen zum Testergebnis der jeweiligen Vorwoche gab, weil jede Schule / jede Lehrkraft andere Schwerpunkte setzt.

Damit nicht nur „gepaukt“ wurde und um die größeren Kinder auf das Erwachsenenleben vorzubereiten, fanden auch Freizeitaktivitäten statt, die den Kindern praktische Fähigkeiten vermittelten, wie z. B. die Produktion von Flüssigseife, von der jedes Kind auch etwas mit nach Hause nehmen durfte. Auch Musik und Sport kamen nicht zu kurz.

Bei den vorgezogenen Abschlussprüfungen schnitt der Großteil der Kinder gut bis sehr gut ab und insgesamt war eine positive Entwicklung sichtbar. Einige Schüler:innen, die zu Beginn des Schuljahres zur Probe versetzt worden waren, würden das Schuljahr wiederholen, ein Junge wurde erneut zur Probe versetzt.

Auffällig war leider, dass einige bisher gute Schüler:innen in ihren Leistungen nachgelassen hatten. Bei fast allen gab es große Probleme im familiären Bereich, wie z.B. Alkoholismus, Streit und Gewalt. Unser Team von Sozialarbeitern kümmerte sich nun verstärkt um diese Familien, insbesondere die Kinder.

Trotz der bisher größten geographischen Ausbreitung von Ebola, die Uganda je erlebt hatte, war seit Mitte Dezember kein neuer Fall mehr registriert worden und Mbale blieb verschont.

Für unsere Kinder und Mitarbeiter hieß das, dass es eine Weihnachtsfeier geben konnte.

Eigentlich hatten wir geplant, zu Weihnachten wieder Lebensmittelpakete an die Familien auszugeben, weil davon auch die Geschwisterkinder profitieren würden. Da wir aber erfahren hatten, dass im letzten Jahr etliche Familien Sachen aus den Paketen oder gar alles verkauft hatten, um das Geld anderweitig zu verwenden, leider auch für Alkohol, wollten wir dies nicht mehr tun. Wir hatten uns im Vorstand beraten und waren einstimmig der Meinung, dass das Verhalten vieler Familien keine Belohnung verdiente. Und das nicht nur wegen des Verkaufs der Weihnachtspakete, sondern auch, weil viele Familien ihre Kinder furchtbar behandelten und vernachlässigten. Wir fanden, dass es Zeit war, ein deutliches Zeichen zu setzen, aber nicht zum Nachteil unserer Kinder. Wir entschieden uns für einen Ausflug in ein Hotel in der etwas weiteren Umgebung. Dieser fand Mitte Dezember statt. Alle hatten viel Spaß bei Spiel, Musik und Tanz und genossen das gute Essen samt Torte. Für den Transport hatten wir den Bus einer anderen Schule samt Fahrer gemietet. Für viele Kinder war es das erste Mal in ihrem Leben, dass sie die Gemeinde verlassen konnten, Bus gefahren sind und so etwas erleben konnten.

Wie eingangs bereits erwähnt, fand die Mitgliederversammlung am 17. Dezember im Gemeindehaus in Appenhofen in der Pfalz statt. Die Mitgliederversammlung prüfte den Rechenschaftsbericht für 2021 bevor dieser veröffentlicht werden konnte und entschied über die Entlastung des Vorstands, diese erfolgte einstimmig. Es war eine schöne, produktive Versammlung bei der der Vorstand erneut erweitert wurde, um die viele Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen. Auch eine notwendige Satzungsänderung wurde beschlossen. Die

geänderte Satzung wird nach der Genehmigung durch das Registergericht am Amtsgericht Landau auf der Webseite zu finden sein.

Die Fundraisinggruppe berichtete über ihre vielfältigen, umfangreichen Aktivitäten, die bereits mehrfach von Erfolg gekrönt waren. Diese werden in naher Zukunft zur weiteren Entwicklung unseres Schulgeländes beitragen. Vielen Dank für die viele, tolle Arbeit!

Auch das Team von Buch-Aktion e.V. und PAUTHO berichtete über die viele und sehr erfolgreiche Arbeit hier in Deutschland und in Uganda. Das Mikrokredit-Projekt wuchs und wächst kontinuierlich und bietet immer mehr Frauen / Familien die Möglichkeit ein Kleingewerbe aufzubauen und selbst für ein eigenes Einkommen zu sorgen. In vielen Dörfern sind die positiven Veränderungen bereits zu sehen! Vielen Dank für viele Arbeit und die enorme Unterstützung von Kwa Moyo!

Es wurden einige Punkte rege diskutiert und im Anschluss wurden die Weichen für unsere laufende und auch die zukünftige Arbeit gestellt.

Für einen angenehm warmen Raum bei eisigen Außentemperaturen und das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Herzlichen Dank an Elke und Claus Mirus für die Organisation und die hervorragende Bewirtung!

Über Jahre, zuletzt 2020, haben wir von Frauengruppen, unseren Jugendlichen und den Nähgruppen Schmuck, Kunsthandwerk und Kleidung in größeren Mengen gekauft, um diesen ein sicheres und faires Einkommen zu bieten. Bis 2019 konnten wir die Sachen auf Afrika-Festivals, Schulfesten, Weihnachtsmärkten und sonstigen Veranstaltungen verkaufen. Dann fiel wegen Corona zwei Jahre lang so gut wie alles aus. Im Sommer 2022 gab es dann einen riesigen „Run“ auf die wenigen wieder stattfindenden Feste und wir kamen leider zumeist nicht zum Zug. Bei zweien mussten wir die Bewerbung auch zurückziehen, weil die Standgebühren immens gestiegen waren, oder wir mehrtägige Festivals einfach personell nicht stemmen konnten. Unser Lager ist voll und solange wir die Sachen nicht verkauft haben, können wir den Frauen leider auch nichts neues abkaufen.

Wir suchten und suchen noch immer nach Möglichkeiten, mit einem (am besten kostenlosen) Stand an möglichst eintägigen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Das können Betriebsfeiern, Dorf- oder Schulfeste sein, oder auch Veranstaltungen zum Thema Entwicklungszusammenarbeit oder Nachhaltigkeit. Sehr gerne stellen wir auch ein Kontingent in der gewünschten Größe zusammen, das in lokalen Geschäften zum Verkauf angeboten werden kann. Wir sind für jeden Tipp und jegliche Unterstützung sehr dankbar und baten unsere Pat:innen sich in ihrer jeweiligen Region umzuhören, vielen Dank! Noch mehr freuen wir uns, wenn Pat:innen dann auch selbst aktiv mithelfen.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns ganz herzlich bei den inhabergeführten Geschäften, die unsere Sachen bereits seit Jahren mit Erfolg zum Verkauf anbieten und /oder bei denen wir Spendendosen aufstellen dürfen.

In Erlangen hatte es dann doch noch geklappt und wir konnten am 30. Juli beim Fest der Kulturen mit einer Tombola und im Dezember in einer Verkaufsbude auf dem dortigen

Weihnachtsmarkt jeweils einige hundert Euro einnehmen, was natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein war.

Wir bedanken uns bei allen Pat:innen und Unterstützer:innen, die uns in 2022 mit Rat und Tat zur Seite standen, mit ihren Beiträgen und Zuwendungen dafür gesorgt haben, dass das Projekt wuchs und gedieh, dass es z.B. auch wieder Mikrokredite für die Frauengruppen der Kwa Moyo Familien zur Verbesserung der Lebensumstände gab und dass die Kinder einen für sie sehr aufregenden Ausflug machen konnten. Dies sind nur einige von ganz vielen Punkten, für die wir dankbar sind.

Unsere Pläne für 2023:

Da man so etwas mit ausreichend Vorlaufzeit vorbereiten muss, fanden bereits ab Herbst die Planungen für eine Patenreise im Februar 2023 statt. Nachdem leider wieder fast alle Pat:innen aus unterschiedlichen Gründen ihre Teilnahme absagen mussten, wird es voraussichtlich erneut eine reine Teamreise geben, an der dann auch die einzige mitreisewillige Patin teilnehmen kann. Das aber auch nur, wenn Ebola bis dahin nicht wieder aufflammt.

Auch ein Patentreffen soll es 2023 wieder geben.

Wir werden 2023 wieder neue Kinder aufnehmen und möchten, so weit möglich, auch sehr kleine Klassen mit neuen Schüler:innen „auffüllen“, auch um wirtschaftlicher zu arbeiten. Unser Team hat bereits einige Kinder identifiziert, die für die Aufnahme infrage kommen, weitere werden im Januar folgen. Insgesamt rechnen wir mit mindestens 30 neuen Schüler:innen, für die wir dann natürlich ab Februar auch Pat:innen brauchen werden. Wir freuen uns über jede Empfehlung und sind extrem dankbar für jede Vermittlung einer Patenschaft.

Auch einige Baupläne möchten – nein müssen - wir 2023 umsetzen. Ganz oben steht der Bau von zusätzlichen Schultoiletten ebenso der Umbau der brick factory in eine noch besser auszustattende Gesundheitsstation, damit diese aus der Multifunktionshalle umziehen, die neue Küche entsprechend ausgestattet werden und die bisherige Küche dann aus dem Behelfsbau umziehen kann. Kurz vor Weihnachten erhielten wir von Ärztecamp International e.V. die Zusage, dass sie die Ausstattung und den Betrieb unserer Gesundheitsstation mit 20.000 € fördern, was für eine Freude!

Auch ein Schlafsaal hat hohe Priorität, ebenso die Ausstattung der Multifunktionshalle als Speisesaal, sowie eine leistungsfähigere Solaranlage. Die zum Teil undichten,

abgeklemmten Wasserleitungen müssen erneuert und zusätzliche gebaut werden. Wünschenswert wäre es, wenn wir das Gelände endlich einzäunen könnten, unterirdische Zisternen für das Regenwasser wären überaus nützlich, ein Anschluss an das öffentliche Stromnetz, auf den wir schon so lange warten, wäre toll. Der Sportplatz müsste schon wieder nivelliert werden, unsere Securities sollen eine vernünftige Unterkunft erhalten und, und, und....

Natürlich hängt all das von unseren finanziellen Möglichkeiten und damit zu einem großen Teil vom Erfolg unserer Fundraiser ab. Auch jeder anderweitig eingenommene Euro hilft. Sehr glücklich sind wir über die für einzelne Projekte bereits erhaltenen bzw. in Aussicht gestellten Fördermittel, auch wenn diese nicht ganz ausreichen und häufig noch ein relativ großer Eigenanteil zu leisten ist.

Anlage: Finanzbericht

Finanzbericht 2022

Kontostand	IBAN DE29 5486 2500 0002 9731 38	zum 01.01.2022	37.769,74 €
Kontostand	IBAN DE12 5486 2500 9002 9731 38	zum 01.01.2022	<u>4.000,00 €</u>
			41.769,74 €
Kontostand	IBAN DE29 5486 2500 0002 9731 38	zum 31.12.2022	25.035,02 €
Kontostand	IBAN DE12 5486 2500 9002 9731 38	zum 31.12.2022	<u>4.000,00 €</u>
			29.035,02 €
		davon zweckgebunden	9.000,00 €

Einnahmen und Ausgaben 2022

	EINNAHMEN	AUSGABEN	SALDO
Summe	86.173,50 €	108.698,22 €	-22.524,72 €
davon Überweisung n. Uganda + andere Ausgaben in Deutschland		98.908,22 €	-12.734,72 €
	DEUTSCHLAND	UGANDA	
EC-Baumaßnahmen		11.767,27 €	
Beiträge	5.125,00 €		
Schulbetrieb, Patenschaften	49.379,00 €		
Gehälter	4.080,00 €		
Zweckgebundene Spenden	5.926,40 €		
Sonstige Spenden	8.741,00 €		
Sonderspende Geburtstag Weihn.	1.916,00 €		
Zuschuss zu monatlichen Kosten			
Familienfonds	3.350,00 €		
Gesundheitsfonds	3.255,00 €		
Bildungsspender, Amazon, Facebook	645,49 €		
Sternstunden e.V.	2.883,11 €		
KYODA			
Pius	470,00 €		
Fortbildung und Workshops			
Bürokosten Uganda			
Ugandische Produkte	402,50 €		
Zwischensumme		107.936,00 €	
		DEUTSCHLAND	
Haftpflicht-Versicherung		192,47 €	
Internet, EDV		108,00 €	
Nebenkosten Geldverkehr		461,75 €	
Zwischensumme		762,22 €	

Siehe Jahreszusammenstellung
Ausgaben Uganda 2022
Summe 96.168,73 €

Finanzbericht 2022

<u>Geschäftsjahr in Deutschland</u>		
Kontostand 01.01.2022	41.769,74 €	
Einnahmen	86.173,50 €	
Gesamtüberweisung nach Uganda in Euro <i>(angenommener Wechselkurs 1 € = 3.825 UGX)</i>	98.146,00 €	~375.408.450 UGX <i>(beantragt lt. Budget)</i>
Ausgaben in Deutschland	762,22 €	
Kontostand 31.12.2022	29.035,02 €	
<u>Geschäftsjahr in Uganda</u> <i>Ø Wechselkurs – 3.845 UGX</i>		
Eröffnungsbilanz 01.01.2022 Uganda	1.639.547 UGX	~ 426 €
Gesamtüberweisung nach Uganda in UGX	377.371.370 UGX	98.146,00 €
Weiterer Transfer vom € - Konto zum UGX-Konto	31.559.760 UGX	8.208 €*
andere Einzahlungen auf UGX-Konto**	2.759.930 UGX	~ 719 €
<i>Zwischensumme Konto</i>	<i>411.691.060 UGX</i>	<i>~ 107.072 €</i>
Bareinnahmen in Uganda**	20.640.105 UGX	~ 5.368 €
Gesamteinnahmen in Uganda <i>(s. Übersicht statements)</i>	432.331.165 UGX	~ 112.440 €
Gesamtausgaben in Uganda <i>(s. Übersicht statements)</i>	415.012.071 UGX	~ 107.936 €
Schlussbilanz 31.12.2022 Uganda <i>(o. € - Konto, da nur für Transfer vorgesehen)</i>	18.958.641 UGX	~ 4.931 €
Geldbestand in Uganda		
€ - Konto zum 31.12.2021		9.736,80 €
<u>€ - Konto zum 31.12.2022</u>		<u>117,90 €</u>
<i>Differenz</i>		<i>- 9.618,90 €* </i>
UGX - Konto zum 31.12.2021	4.874.447 UGX	~ 1.268 €
<u>UGX - Konto zum 31.12.2022</u>	<u>10.299.941 UGX</u>	<u>~ 2.679 €</u>
<i>Differenz</i>		<i>1.411 €* </i>
Bargeldbestand zum 31.12.2022	8.658.700 UGX	~ 2.252 €
Beide Konten zusammen		~ 2.796,90 €

*9618,90 € - 1.411,00 € = 8.207,90 €

** *Gebühren, Vermietung, Kiosk, Autoverkauf usw.*

	TOTAL		
PARTICULARS	in UGX	durchschn. Wechselk.	
INCOME / Einnahmen		3845 UGX	
Opening balance			
DFCU bank	411.691.060	107.072 €	
Kiosk savings	100.000	26 €	
School fees	7.675.500	1.996 €	
Others	12.864.605	3.346 €	
TOTAL	432.331.165	112.440 €	
EXPENDITURES / Ausgaben			
Salaries and Benefits			
Basic Salaries	107.263.050	27.897 €	D- Gehälter
NSSF 5%	8.826.750	2.296 €	UG- Sozialversicherung Arbeitnehmer Anteil
PAYE	22.094.226	5.746 €	UG- Steuer
PAUTHO	20.918.200	5.440 €	UG- Mikrokredit Projekt
NSSF 10%	16.271.250	4.232 €	D- Sozialversicherung Arbeitgeber Anteil
Communication	3.410.000	887 €	D- Mobiltelefon, Internetzugang
Tax free money	4.555.000	1.185 €	D- Steuerfreie Gehaltszulage
Sewing trainers	4.620.000	1.202 €	D- Nähsschule Lehrerkosten
Others	9.736.200	2.532 €	D- Auszahlung für Lehrer, Angestellte noch ohne Bankkonto
sub total	197.694.676	51.416 €	
School Activities			
Scholastic materials	37.918.700	9.862 €	Bücher, Hefte, Stifte, Examensarbeiten, Zeugnisformulare, Schuluniformen
School maintenance	3.169.500	824 €	Reinigungsmaterial, Toilettenpapier, Teller o.ä. für Essensausgabe
Medical	31.201.200	8.115 €	Medizin, Behandlungskosten, Erste-Hilfe-Material, Krankenzimmer Ausstattung
School food	59.231.200	15.405 €	Schulessen
Firewood	2.805.000	730 €	Holz zur Zubereitung des Essens
Generator, mower	2.065.000	537 €	Generator für Wasserpumpe, Rasenmäher
Construction etc.	30.363.600	7.897 €	Bautätigkeit auf dem Gelände, Architektkosten dazu
Furniture, equipment	4.084.000	1.062 €	Schreibtisch, Regale, Feuerlöscher, Axt und andere Werkzeuge
Gardening	430.000	112 €	Schulgarten für Anbau von Mais, Bohnen etc. für Schulessen
Transport, loading	3.125.500	813 €	Transport für das Schulessen von der Stadt oder Umgebung zur Schule
Other expenses	27.020.905	7.028 €	Feiern für Kinder, Hygieneartikel, nationale Sportveranstaltung, Familien Unterstützung, etc.
sub total	201.414.605	52.384 €	
Administrative / Office			
Meetings	240.500	63 €	Getränke und Kuchen für Kinder und Mitarbeiter Meetings im April
Office maintenance	7.958.100	2.070 €	Computer/Scanner - Ankauf/Reparatur, Verlängerungskabel, Büromaterial
Office furniture, equipment	65.000	17 €	Bücherregal
Professional fee	1.000.000	260 €	Steuerprüfung, Rechnungsprüfung
Motorcycle fuel, maint.	2.563.400	667 €	Motorrad Unterhalt
Bank charges	416.290	108 €	Bankgebühren
Printing etc.	1.069.000	278 €	Druck-/Scanner - Kosten (für Briefe der Paten an die Kinder z.B.)
Office stationary	326.000	85 €	USB Sticks, Kopierpapier, Kassenbücher, Ladekabel, Verlängerungskabel
Other expenses	2.264.500	589 €	Registrierungskosten, Material für Sozialarbeiter (Schuhe, Jacken, Taschen), Schulungskosten
sub total	15.902.790	4.136 €	
TOTAL	415.012.071	107.936 €	
Balance / Einnahmen - Ausgaben		4.931 €	
Kontrollrechnung			
Cash at bank		2.679 €	
Cash at hand		2.252 €	
Balance		4.931 €	